

Lösungen für eine periphere Region

Gerade in peripheren Regionen ist die Herausforderung gross, Fachkräfte zu gewinnen und zu behalten. Kleine KMUs haben oft nicht die nötigen Ressourcen, um in Employer Branding zu investieren. Mit innovativen und kreativen Lösungsansätzen können Betriebe sichtbar werden und gemeinsam neue Wege gehen. Die Volkswirtschaft Berner Oberland engagiert sich im Rahmen von Projekten für regionale Arbeitgeber. Zudem ist es wichtig, neue Ideen sichtbar zu machen, damit Betriebe voneinander lernen können.

Susanne Huber - Geschäftsführerin der Volkswirtschaft Berner Oberland und Leo Glaser - Projekt- und Mandatsleiter

Anliegen der Arbeitnehmenden einbinden und kreative Lösungen umsetzen

Teilzeitarbeit, Jahresarbeitszeit, mehr Ferien oder weniger Wochenarbeitsstunden? Die Anliegen von Arbeitskräften an ihre Arbeitgeber sind je nach Lebenssituation unterschiedlich und ändern sich im Laufe der Zeit. Gerade auch in den Regionen mit touristischen Angeboten und saisonalen Schwankungen ist es oft schwierig, die Bedürfnisse zu decken. Mit Kooperationen können Ganzjahresstellen geschaffen werden und damit die Mitarbeitenden in der Region gehalten werden.

Gerade in den Tälern und Dörfern im Berner Oberland begegnen uns regelmässig Betriebe mit unge-

wöhnlichen Angeboten. Hier ist die Dorfschreinerei, die mehrheitlich Teilzeitmitarbeiter hat, da die jungen Schreiner sich auch in der Familie mit kleinen Kindern engagieren wollen. «Eine Frage der Organisation» ist die Antwort des Firmeninhabers. Da ist der Elektriker, der seinen Mitarbeitenden eine 35-Stunden-Woche anbietet. «Die Produktivität ist gestiegen, die reduzierte Wochenarbeitszeit hat viel zur Motivation beigetragen». Zahlreich sind die Aktivitäten im Bereich der Lehrlingsausbildung. Auch hier sind Kooperationen ein Erfolgsrezept, um den Lernenden eine attraktive Ausbildung mit Einblick in mehrere Betriebe zu bieten. Anlässlich unserer Anlässe und Firmenbesuche bekommen wir

Kenntnis von solchen Aktivitäten und können diese in Gesprächen und in unserem Newsletter bekannt machen und verbreiten. Damit können auch weitere KMU diese Ideen aufnehmen und massgeschneiderte Lösungen für den eigenen Betrieb finden.

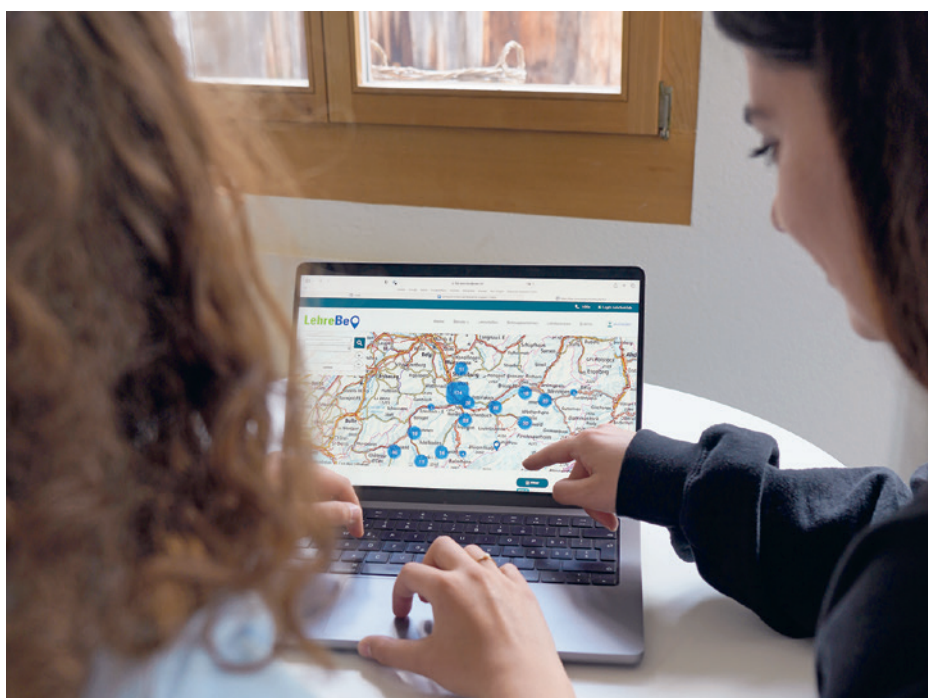
Lehre BeO – digitales Lehrstellen-Netzwerk

In der aktuellen Arbeitsmarktsituation gilt es, die Berufslehre als wichtiger Pfeiler des Schweizer Bildungssystems zu fördern. Aus diesem Grund hatte die Volkswirtschaft Berner Oberland das Projekt einer digitalen Lehrstellenplattform gestartet. Seit Mitte Juni ist die Plattform 'Lehre BeO' nun für alle zugänglich unter www.lehrebeo.ch.

Die digitale Lehrstellenplattform zeichnet sich mit einer übersichtlichen Karte aus, auf der Jugendliche sich durch das Berner Oberland bewegen und spielerisch Betriebe erkunden und entdecken können. Diese Möglichkeit ist derzeit einzigartig. Die Lehrbetriebe im Berner Oberland haben auf Lehre BeO zudem die Möglichkeit, Schnupperlehren auszusprechen.

Anlaufstelle bei Berufswahl

Ziel der Plattform ist es, offene Lehrstellen und die Möglichkeiten zur Berufsbildung in den verschiedenen Branchen des Berner Oberlands sichtbar zu machen. «Die Jugendlichen werden so auf die Angebote in der Region aufmerksam und können ihre Wunsch-Arbeitgeber als Favoriten markieren», erklärt Leo Glaser, Projektverantwortlicher bei der Volkswirtschaft Berner Oberland. Die Plattform greift auf die Informationen der Arbeitgeber auf der kanto-



Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat mehrere Massnahmen ergriffen, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, darunter die Einrichtung einer Lehrstellenplattform für Jugendliche.

nalen Lehrstellenplattform LENA zu, so entfällt die erneute Registration und Doppelspurigkeit kann vermieden werden.

Auf der digitalen Lehrstellenplattform finden sich auch Events zur Berufswahl im ganzen Berner Oberland. Einerseits bieten die Lehrbetriebe Networking-Events und Informationsveranstaltungen an. Andererseits sind auch die physischen Lehrstellenbörsen im Berner Oberland und die Veranstaltungen der Berufsberatungs- und Informationszentren (BIZ) des Kantons Bern aufgeführt. «Die neue Lehrstellenplattform wird einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Lehrbetriebe im Berner Oberland künftig wieder genügend Lernende finden», unterstreicht Leo Glaser. Die Projektträgerschaft – Volkswirtschaft Berner Oberland zusammen mit dem regionalen Partner Müller Medien AG – wurden von Bund und Kanton mit einem Beitrag aus der Neuen Regionalentwicklung (NRP) für die Programmierung der digitalen Plattform unterstützt.

Gestern Metzger – heute Fachkraft in der MEM-Industrie

Nicht nur bei Jugendlichen, sondern vermehrt auch bei Erwachsenen muss der Hebel zur Fachkräfteentwicklung angesetzt werden. So wurde von den Regionen Berner Oberland und Oberrhein gemeinsam mit den Sozialpartnern der MEM-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie) ein Pilotlehrgang durchgeführt: Die MEM-Passerelle 4.0 war schweizweit das erste Bildungsprogramm zur Re- und Neuqualifizierung Erwachsener im industriellen Umfeld. Die Teilnehmenden der modularen Ausbildung waren gelernte Maler, Schreiner oder Metzger und haben nun den Einstieg in die MEM-Industrie geschafft.

Weitere Auskünfte

volkswirtschaftbeo.ch

RÉSUMÉ

Quelles solutions pour une région périphérique ?

Il n'est pas évident, pour une région périphérique, telle que celle de l'Oberland bernois, de recruter et de parvenir à garder des employés. C'est la raison pour laquelle l'organisation « Volkswirtschaft Berner Oberland » s'engage, dans le cadre de projets, à trouver des solutions et à les faire connaître. Une des pistes, consiste, pour les employeurs, à tenir compte des besoins et envies du personnel. De plus en plus de personnes aspirent à travailler à temps partiel. Dans ce cadre, certains employeurs se sont adaptés, en ayant, par exemple, introduit la semaine de 35 heures. Une solution qui peut contribuer à augmenter la motivation des employés, voire à améliorer la productivité de l'entreprise. Une autre possibilité, qui concerne surtout les milieux touristiques, consiste à créer des coopérations entre les entreprises, afin d'assurer des emplois tout au long de l'année et non plus de manière saisonnière. A l'intention des plus jeunes, une plateforme numérique a été créée l'été dernier. Elle permet à chacune et chacun de découvrir les différentes entreprises de la région formant des apprentis. Pour leur part, les employeurs ont la possibilité d'annoncer les stages de formation qu'ils proposent (lehrebeo.ch), ainsi que des événements et rencontres liés à la diversité des métiers pratiqués dans l'Oberland bernois. Enfin, les adultes ne sont pas oubliés, puisque la « Volkswirtschaft Berner Oberland » s'est associée à la région du Haut-Valais, ainsi qu'à l'industrie des machines, de l'électronique et de la métallurgie (MEM) pour lancer un projet-pilote. Ce dernier constitue le premier programme de formation en Suisse pour la requalification d'adultes dans le secteur de l'industrie. Les personnes ayant déjà participé à cette formation modulaire étaient des peintres, des menuisiers ou des bouchers. Ils sont désormais actifs dans l'industrie MEM.

RIASSUNTO

Quali soluzioni per una regione periferica?

Non è facile, per una regione periferica, come quella dell'Oberland bernese, assumere e riuscire a trattenere dei dipendenti. Per questo motivo, l'organizzazione « Volkswirtschaft Berner Oberland » s'impegna, nell'ambito dei progetti, a trovare delle soluzioni e a farli conoscere. Uno dei modi, consiste, per i datori di lavoro, di tenere conto delle esigenze e dei desideri del proprio personale. Inoltre sempre più persone aspirano a lavorare a tempo parziale. In questo contesto, alcuni datori di lavoro si sono adeguati, ad esempio introducendo la settimana lavorativa di 35 ore. Una soluzione che può contribuire ad aumentare la motivazione dei dipendenti e persino ad la produttività dell'azienda. Un'altra possibilità, che riguarda soprattutto i settori turistici, è quella di creare delle cooperazioni, in modo da garantire dei posti di lavoro durante tutto l'anno e non più su base stagionale. La scorsa estate è stata creata una piattaforma digitale per i giovani. Essa permette a tutti di scoprire le diverse aziende della regione che formano degli apprendisti. Da parte loro, i datori di lavoro hanno invece la possibilità di pubblicizzare i corsi di formazione che offrono (lehrebeo.ch), nonché eventi ed incontri legati alla diversità delle professioni esercitate nell'Oberland bernese. Infine, gli adulti non sono stati dimenticati, poiché « Volkswirtschaft Berner Oberland » si è associata alla regione dell'Alto-Vallese, oltre all'industria meccanica, dell'elettronica e metallurgica (MEM) per lanciare un progetto pilota. Quest'ultimo è il primo programma di formazione in Svizzera per la riqualificazione degli adulti nel settore industriale. Le persone che hanno partecipato a questa formazione modulare erano dei pittori, dei falegnami o dei macellai. Ora sono attivi nell'industria MEM.